

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/5606

Vorsitzende des Bildungsausschusses
Frau Anke Erdmann, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Kiel, 31. Januar 2016

Staatssekretär

Erhebung zur Lernmittelfreiheit

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Schleswig-Holsteinische Landtag hat mit Beschluss vom 12. Dezember 2014 (Drs. 18/2502) die Landesregierung gebeten, eine Erhebung zur Lernmittelfreiheit durchzuführen. Der Landesregierung wurden für die Durchführung der Elternbefragung einmalig 10.000,- € zur Verfügung gestellt, so dass mit der Erhebung auch eine Hochschule oder eine andere mit derartigen Erhebungen vertraute Bildungseinrichtung beauftragt werden konnte. Der Auftrag ist nach erfolgter Ausschreibung an das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) vergeben worden. Hierüber und den bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Verfahrensstand hat das Ministerium für Schule und Berufsbildung den Bildungsausschuss zuletzt in der 61. Sitzung am 25. Juni 2015 informiert.

Zur Information über den aktuellen Stand und die weitere Entwicklung übersende ich Ihnen anliegend einen Bericht des IPN vom 19.01.2016. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diesen den Mitgliedern des Ausschusses zur Kenntnis geben würden.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Dirk Loßack



Leibniz-Institut für die Pädagogik der
Naturwissenschaften und Mathematik

Olshausenstraße 62 • 24118 Kiel
Postanschrift: IPN • 24098 Kiel

Prof. Dr. Uta Klusmann
Erziehungswissenschaft

Tel. +49 (0) 431 - 880 - 30 90
Fax +49 (0) 431 - 880 - 52 42

klusmann@ipn.uni-kiel.de
www.ipn.uni-kiel.de

IPN · Olshausenstr. 62 · 24098 Kiel

19.01.2016

Sachstand zur Studie „Erhebung zu den Anteilen der Eltern an den Bildungskosten in Schleswig-Holstein“ (BIKO)

Die Stichprobe für die Studie soll nach Schulform und Landkreis (unter Berücksichtigung der kreisfreien Städte) stratifiziert sein. Um für das Land Schleswig-Holstein die Repräsentativität der Schulformen sichern zu können, wurde vorgeschlagen, in der angestrebten Untersuchung 10 Gymnasien, 40 Grundschulen und 20 Gemeinschaftsschulen zu berücksichtigen. Wir haben ein Sample von 70 Schulen gezogen, zu jeder der Schulen gab es zwei Ersatzschulen, die bei Absage der jeweils anderen Schule(n) angefragt wurden.

Bisher wurden von uns 114 Schulen angeschrieben, von denen sich 55 zu einer Teilnahme entschieden haben. An die teilnehmenden Schulen haben wir sukzessive - beginnend Anfang November - bisher 8680 Eltern- und 530 Lehrerfragebögen versendet. Bisher haben uns 47 Schulen ausgefüllte Fragebögen zurückgesendet. Weitere 8 Schulen haben einer Teilnahme zugestimmt. Wir erwarten den Rücklauf von diesen Schulen bis spätestens Ende Januar.

Insgesamt haben wir auf Schulebene einen Rücklauf von 79%, was als äußerst zufriedenstellend im Hinblick auf die Qualität der Daten und die Belastbarkeit der Ergebnisse bewertet werden kann. Wenn bei einer Schule, die abgelehnt hat auch die Ersatzschulen nicht mitmachen, schreiben wir keine weiteren Schulen an. Die jeweiligen Schulformen der teilnehmenden Schulen sowie den Rücklauf der Lehrerfragebögen kann erst nach der Dateneingabe ermittelt werden.

Wir haben stichprobenartig Schulen ausgewählt, bei denen wir nachgezählt haben, wie viele Umschläge verschlossen von den Eltern zurückgesendet wurden. Demnach erwarten wir einen Rücklauf von etwa 50 Prozent der Elternfragebogen. Genauere Informationen haben wir aber erst nach Dateneingaben.

Die Dateneingabe wird zum Großteil Ende Januar abgeschlossen sein (ausgenommen die Nachzügler). Wir haben im Januar alle Schulträger ebenfalls zu den Bildungskosten befragt. Eine frühere Befragung war aus personellen Gründen nicht durchführbar.

Die Erhebung (incl. Schulträger) wird mit Ablauf des Februars voraussichtlich abgeschlossen sein. Daran anschließend benötigen wird weitere drei Monate für die Auswertung und Dokumentation. Die Ergebnisse könnten also im Juni zur Verfügung gestellt werden, so dass eine Veröffentlichung theoretisch noch vor den Sommerferien möglich wäre

Für weitere Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Uta Klusmann